



Mut trotz Gegenwind: Die fünf der sechs IG Metall-Betriebsräte bei der WEA Service Ost vor der Zentrale in Magdeburg. Es fehlt Olaf Lamprecht.

Fotos: Heiko Stumpe

Ein Betriebsrat bei Enercon

364 BESCHÄFTIGTE IN MAGDEBURG ZEIGTEN MUT

Es war wie ein Orkan mit Windstärke 13: Ende November wählten über 2000 Beschäftigte in allen neun bundesweiten Service-Gesellschaften des Windkraftkonzerns Enercon erstmals ihren Betriebsrat. Neun der insgesamt 77 neuen Betriebsräte kommen von der WEA Service-Ost GmbH mit Sitz in Magdeburg.

Der Job ist hart. Anreisen von bis zu 200 Kilometer. Einsätze bei Wind und Wetter, für manche bis zu 14 Stunden am Tag. Montage in über 100 Metern Höhe. Notdienste, Wochenenddienste auf Zuruf.

Kein Wunder, dass Enercon keine Betriebsräte mag. »Mitsprache ist nicht erwünscht,« sagt Petra Jentsch, 56, Gewerkschaftssekretärin in Magdeburg. Als die IG Metall am 9. September bundesweit die über 2000 Monteure der bundesweit neun Service-Gesellschaften zur Wahl der Wahlvorstände einlud, standen am Eingang der

Magdeburger Kulturstätte »Fichte« der Geschäftsführer und der Betriebsleiter Spalier. Trotzdem trauten sich rund 120 Beschäftigte selbstbewusst in den Saal, um die Betriebsratswahlen einzuleiten.

Am 22. November war es dann soweit. Trotz Angstmache wählten die 364 Beschäftigten der WEA Service Ost einen neunköpfigen Betriebsrat. Jentsch stolz: »Sechs davon sind Mitglied der IG Metall.« Die Aktion, die den



Petra Jentsch: Wir haben schon auf Euch gewartet.

Betriebsräte würden der Firma schaden,« sagt Jentsch. »Dabei ist die Identifikation mit der Firma und dem Produkt bei den Beschäftigten und bei den Betriebsräten besonders hoch.« »Das ist ein toller Erfolg,« freute sich Magdeburgs

Marktführer der Windkrafthersteller wie einen Orkan überrollte, erforderte durchaus Mut. »Jahrelang hat Enercon Gerüchte gestreut,

IG Metall-Bevollmächtigter Detlev Kiel, 59: »Die Betriebsräte bekommen jede Unterstützung, die sie brauchen.«

Schwierig war nur die Kontaktaufnahme mit den Monteuren, die im Zweierteam großflächig ihre »Mühlen« aufbauen und warten, nur morgens an den Servicestellen ihr Material abholen und per Laptop kommunizieren. Petra Jentsch: »Viele haben gesagt: Schön, dass Ihr endlich da seid. Wir haben schon auf Euch gewartet.« ■

windstaerke13.info



Betriebsrat Christian Hohmann (29): Serviceelektriker, Service Egel:

»Wir wollen einfach mitreden. Etwa beim Notdienst, oder der Rufbereitschaft. Veränderungen muss man hinnehmen, ohne eine Wahl zu haben.«



Betriebsrat Tobias Dombrowski (25): Elektromonteur, Service Lüchow:

»Wenn es Probleme gab und wir die ansprachen, stießen wir auf taube Ohren. Deshalb haben unsere Kollegen den Betriebsrat gewählt. Und das Wahlergebnis war überwältigend.«



Betriebsratsvorsitzender Nils-Holger Böttger (34), Elektromonteur, Service Egel:

»Mitsprache ist ein Grundrecht. Wir haben trotz starkem Gegenwind den Betriebsrat gewählt. Jeder, der sich beteiligt hat, musste erstmal seine Ängste abbauen und hat dabei Mut bewiesen.«



Betriebsrat Jan Ernst (26), Anlagenmechaniker, Aufbau Magdeburg:

»Ich mache mit, weil der Aufbau angeblich rechtlich ausgegliedert werden soll. Das könnte erhebliche Nachteile bedeuten. Und Arbeitszeiten von 14 bis 15 Stunden am Tag sind nicht in Ordnung.«



Betriebsrat Knuth Wolf (46): Service-Techniker, Service Frankfurt/Oder:

»Viele Kollegen hatten Angst, wir wollen mit dem Betriebsrat die Firma kaputtmachen. So wurden Ängste geschürt. Aber das Gegenteil ist der Fall: Wir wollen einfach nur mitreden können.«

350 Entlassungen bei KME?

650 BESCHÄFTIGTE PROTESTIEREN GEGEN ENTLASSUNGEN

Das Beschäftigungspaket zum Erhalt des Standortes läuft noch bis Ende Mai 2014. Umso überraschender war die Nachricht, dass KME ab Juni 2014 neu durchstarten will: Bis zu 350 Entlassungen seien geplant, kündigte Geschäftsführer Egon Mackowiak Mitte November an.

Die Fröhschicht der rund 2000 Beschäftigten in Osnabrück reagierte prompt: Als sich der Aufsichtsrat am 20. November auf dem Werksgelände traf, mussten die Räte sich ihren Weg durch ein Spalier von 650 wütenden Beschäftigten bahnen.

Hinter dem Kurswechsel des Managements stecken banale Verkaufsabsichten. 2005 hatte der italienische Finanzinvestor Vincenzo Manes mit seiner Intek Group mit Sitz in Florenz den Kupferverarbeiter gekauft. Die Osnabrücker beschäftigen in Deutschland 3000, weltweit sogar rund 8000 Menschen, die einen Umsatz von 3,5 Milliarden

Der Osnabrücker Kupferverarbeiter KME kündigte Mitte November an, im Frühjahr 2014 rund 350 Beschäftigte entlassen zu wollen. Die Belegschaft reagierte wütend: 650 Arbeitnehmer zogen am 20. November auf die Straße.



Das wird Zoff geben: 650 KME-Beschäftigte der Fröhschicht am 20. November

Euro schaffen. Bislang scheiterte ein Verkauf an der Krise 2008. Doch nun endlich will der Italiener Kasse machen.

»Um die Braut KME hübsch zu machen, sollen nun auf dem Rücken der Beschäftigten die Personalkosten gesenkt werden,« kritisierte IG Metall-Bezirkslei-

ter Hartmut Meine, der auch Mitglied im Aufsichtsrat von KME ist. »Die Stimmung ist eisig,« monierte Betriebsratsvorsitzender Andre Lücke. »Die Entlassungen sind reine Willkür.« Meine: »Das wird richtig Zoff geben. Diese Demo war erst der Anfang.« ■

ÜBER 2400 ARBEITSPLÄTZE SIND IM BEZIRK GEFÄHRDET

Akut und mittelfristig sind im Bezirk zurzeit 2467 Arbeitsplätze bedroht. Hier Beispiele des geplanten Abbaus.

Bosch, Göttingen: Abbau von 80 Arbeitsplätze, bis Ende 2014. Weitere 280 bis 2020 geplant.

Bosch, Hildesheim: Geplant ist der Abbau von 400 Arbeitsplätzen in den nächsten vier Jahren.

Faurecia, Stadthagen: 200 Arbeitsplätze sollten abgebaut werden. 144 werden es laut Sozialplan.

Funkwerk, Salzgitter: 38 betriebsbedingte Kündigungen nach Schlichtung. Alle gehen in eine Transfergesellschaft.

KME, Osnabrück: Bis zu 350 Entlassungen ab Juni 2014 geplant.

Künckel & Wagner, Alfeld: Bis zu 100 Entlassungen wurden angekündigt. Bis jetzt sind es 45.

Peiner Träger, Peine: Ein Abbau von 300 Stellen ist geplant.

Salzgitter AG, Salzgitter: Das Management plant den Abbau von 400 Arbeitsplätzen.

Siemens, Hannover-Laatz: Die Produktion wird geschlossen. 100 Arbeitsplätze werden gestrichen.

SMAG, Salzgitter: Abbau von 80 Arbeitsplätzen. 50 Kündigungen erfolgten schon bis Weihnachten 2013.

Valmet, Osnabrück: Entlassungen von 85 Beschäftigten geplant.

Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter (VPS), Salzgitter: Bis Ende 2015 sollen 110 der 780 Arbeitsplätze wegfallen.

IN KÜRZE

Freikarten für die CeBIT und Hannover-Messe

Bereits zum 11. Mal bietet die IG Metall ihren Mitgliedern Freikarten für die weltgrößte Computermesse CeBIT vom 10. bis 14. März 2014 und die



Freikarten gibt es ab Januar 2014 bei der IG Metall

Industrieshow Hannover-Messe vom 7. bis 11. April 2014 an. Das Angebot lohnt, denn im Vorverkauf kostet der Eintritt zur CeBIT 60 Euro, bei der Industrie-Messe 35 Euro. Die IG Metall ist bei beiden Messen mit einem Info-Stand vertreten. Bei der CeBIT in Halle 9 auf der Standfläche der Computerwoche »Jobs & Karriere«. Hier gibt es aktuelle Vorträge und Tipps rund um den Job. Bei der Hannover-Messe befindet sich der Info-Stand der IG Metall in Halle 3 im Bereich »Job and Career Market«. Angeboten werden brandneue Infos insbesondere für Hochschulabsolventen und Berufsanfänger etwa zum Thema Einstiegsgehälter sowie eine Vielzahl von Fachvorträgen. Die Freikarten gibt's ab Mitte Januar bei der IG Metall vor Ort. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511 16 40 60, Fax 0511 16 40 650, E-Mail: Norbert.Kandel@igmetall.de

Homepage:

igmetall-niedersachsen-anhalt.de

Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel.

Neuer Tarifvertrag sichert den Standort

EXIDE IN BAD LAUTERBERG

Das Exide-Werk stand im Focus der Konzernmutter. In schwierigen Verhandlungen konnte die IG Metall einen Sondertarifvertrag aushandeln, der die Beschäftigung bis 2017 und den Standort bis 2020 sichert. Dafür verzichteten die Beschäftigten auf 86 Prozent der Sonderzahlungen. Im Gegenzug investiert das Unternehmen und holt neue Aufträge in den Harz.

750 Beschäftigte haben im letzten Jahr um ihren Arbeitsplatz bei der Exide Technologies GmbH gefiebert, weil die Konzernmutter ins Insolvenzverfahren nach »Chapter Eleven« des US-Konkursrechts gerutscht war. Während eines solchen Verfahrens kann sich das Unternehmen geschützt vor Gläubigeransprüchen reorganisieren. Im Rahmen dieser Sicherungsmaßnahme stand auch Bad Lauterberg auf dem Prüfstand.

Um die Kosten am Standort zu senken, wollte die Geschäftsführung die Tarifierhöhungen einsparen, indem sie das fünfte Mal aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten ist. Zudem forderte sie eine Verlängerung der Arbeitszeit.

Die IG Metall war erst zu Verhandlungen bereit, nachdem die Firma wieder in den Arbeitgeberverband zurückgekehrt war. Die Verhandlungen waren extrem schwierig, da es vor Ort zunächst



Foto: Dieter Zimmermann

Exide-Beschäftigte beim Warnstreik in der Tarifrunde 2013: Das Unternehmen ist wieder im Arbeitgeberverband und zahlt die Tarifierhöhungen. Zudem läuft ab dem 1. Januar 2014 ein Sondertarifvertrag.

keinen Verhandlungspartner gab, sondern nur in Paris am europäischen Konzernsitz.

Das Ergebnis: Die Belegschaft verzichtet auf 86 Prozent der Sonderzahlungen. Im Gegenzug werden bis Ende 2017 betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. Sollte sich das Unternehmen nicht

daran halten, muss es die Verzichtleistungen der Beschäftigten zurückzahlen.

Zudem wurde eine Standortversicherung bis Ende 2020 vereinbart und ein höheres Auftragsvolumen zu gesichert. Auch soll wieder mehr in Bad Lauterberg investiert werden. Um die zusätzli-

chen Aufträge zu bewältigen, wurden bis Ende letzten Jahres 30 Befristungen in Festanstellungen umgewandelt. Von den vereinbarten acht Azubis werden fünf unbefristet und drei zunächst für ein Jahr übernommen.

Um den Verzicht auf die Sonderzahlungen abzufedern, will der Betriebsrat zusätzlich flexible Arbeitszeiten vereinbaren. ■

KOMMENTAR

Eine gute Lösung für das Werk vereinbart

Wir konnten in schwierigen Verhandlungen einen Sondertarifvertrag erzielen, der den Standort bis 2020 sichert und bis 2017 betriebsbedingte Kündigungen ausschließt. Zudem wurden Investitionen vereinbart und neue Aufträge für das Werk beschlossen. Dafür haben auch die Beschäftigten verzichtet. Dieser Abschluss zeigt, dass man mit Tarifverträgen flexible und betriebspezifische Lösungen finden kann, von denen beide Seite profitieren. ■



Manfred Zaffke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall

Das neue Dreier-Team im Betriebsrat bei der Exide

Der Sondertarifvertrag hat unsere Jobs für die nächsten Jahre gerettet



Wolfgang Schönfelder, 57, ist seit 1990 bei der Exide. Der leidenschaftlichen

Betriebsratsvorsitzender Wolfgang Schönfelder: »Die Beschäftigung und den Standort gesichert.«

Motorradfahrer war bis 2009 stellvertretender Teamleiter in der Gießerei und zuletzt im Team für Arbeitsplatzoptimierung. Seit 2002 ist der Metaller im Betriebsrat. 2012 wurde er stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und seit Juli 2013 ist er Betriebsrats- und Gesamtbetriebsratsvorsitzender sowie im Eurobetriebsrat. ■



Heike Höche, 42, hat 1993 ihre Ausbildung als Chemielaborantin bei der Exide abgeschlossen und wurde bis 1997 nur über Zeitverträge weiter beschäftigt. Seit 1998 ist sie Vertrauensfrau und Betriebsrätin. Sie setzt sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Leiharbeitern und für die Übernahme der Azubis ein. Seit Juli 2013 ist die Schallmeinspielerin stellvertretende Betriebsratsvorsitzende. ■

absgeschlossen und wurde bis 1997 nur über Zeitverträge weiter beschäftigt. Seit 1998 ist sie Vertrauensfrau und Betriebsrätin. Sie setzt sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Leiharbeitern und für die Übernahme der Azubis ein. Seit Juli 2013 ist die Schallmeinspielerin stellvertretende Betriebsratsvorsitzende. ■



Dieter Zimmermann, 58, ist seit 1977 im Unternehmen. Seitdem ist der gelernte Maurer in der Gewerkschaft. Der Hobbyschwimmer und Familiemensch engagierte sich zunächst als Leiter des Vertrauenskörpers. Seit 1990 ist er im Betriebsrat und seit Juli 2001 freigestellt. Der Bad Lauterberger kämpft für den Erhalt des Standorts, damit die Region nicht weiter ausblutet und die Menschen ihre Jobs behalten. ■

Freigestellter Betriebsrat Dieter Zimmermann: »Neue Aufträge für den Standort vereinbart.«

Impressum

IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11,
37154 Northeim
Telefon 05551 988 70-0

snh.igmetall.de
Redaktion: Martina Ditzell
(verantwortlich)

Die Ausbildung sichert das Fachwissen

ERSTMALS EINE JAV BEI KNIPPSCHILD IN RINTELN

Bei Knippschild sichern Fachkräfte die Qualität. Damit der Nachwuchs nicht ausbleibt, wird ausgebildet. 13 Azubis sind zurzeit im Betrieb, die alle übernommen werden. Das haben der Tarifvertrag der IG Metall und die Betriebsräte möglich gemacht. Die neue Jugendvertretung will die Ausbildung verbessern.

»Ich wollte unbedingt eine Ausbildung im Metallbereich machen«, erzählt Benjamin Wöbbeking, 19. »Es macht mir Spaß, den Werkstoff zu bearbeiten.« Schon früh hat der angehende Zerspanungsmechaniker Werkzeuge repariert. Angeleitet vom Vater, der früher auch bei Knippschild gearbeitet hat.

Benjamin hatte Glück. Denn Knippschild bildet seit August 2012 erstmalig Zerspanungsmechaniker aus. Rund 100 Beschäftigte arbeiten in dem mittelständischen



Betriebsratsvorsitzender Kurt Becker: »jährliches Ringen für den Erhalt der Ausbildung.«

Unternehmen, das sowohl Kaufleute als auch Industriemechaniker ausbildet. Zurzeit sind 13 Azu-

bis im Betrieb. »Obwohl wir einen hohen Altersdurchschnitt haben, ist die Ausbildung kein Selbstläufer. Wir müssen jedes Jahr darum ringen«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Kurt Becker, 55.

Knippschild nutzt auch Leiharbeit und Werkverträge, um seinen Personalbedarf zu decken. »Leider können wir das zurzeit nicht verhindern«, so Becker: »Deshalb setzen wir uns für die Übernahme der Ausgelernten ein, um den Fachkräftebedarf zu sichern.«

Aufgrund der alternden Belegschaft braucht Knippschild die Auslerner, denn der Markt für Fachkräfte ist bereits heute leer gefegt. Damit Jung und Alt voneinander lernen, wird bei der Arbeitsaufteilung darauf geachtet, dass die Teams entsprechend gebildet werden. Wöbbeking: »Schon während der Ausbildung müssen wir richtig



Jugendvertreter Benjamin Wöbbeking (rechts) informiert sich: »Unser Ausbildungsplan muss überprüft und verbessert werden.«

mit anpacken, so dass wir auf das Wissen der älteren Kollegen angewiesen sind.« Umgekehrt können die Jungen die Alten bei körperlichen Arbeiten entlasten.

Benjamin ist seit Oktober 2013 auch Auszubildenden- und

Jugendvertreter (JAV). Der Metaller will sich dafür einsetzen, dass die Qualität der Ausbildung weiter gesteigert wird. »Wir brauchen teilweise zusätzliche Schweißlehrgänge, und der Ausbildungsplan muss überprüft und verbessert werden.« Bisher konnte Wöbbeking nur einen halben Tag programmieren. »Das würde ich gerne noch öfter machen, um mich zu qualifizieren.«

Dass erstmals eine JAV bei Knippschild gewählt wurde, ist der Hartnäckigkeit des Betriebsrats zu verdanken: »Man braucht Ausdauer und muss sich qualifizieren, um mit den richtigen Argumenten zu überzeugen.« ■

»Wer etwas verändern will, muss mitmischen«

Stephan Hormann ist seit 1. Dezember 2013 Jugendsekretär der lokalen IG Metall.

Stephan Hormann, 29, ist zurzeit auf Rundreise. Er stellt sich in den regionalen Betrieben der IG Metall



Alfeld-Hameln-Hildesheim vor: »Ich will die Jugendvertretungen und alle anderen Interessenvertreter kennenlernen, um dann gemeinsam eine gute Jugendarbeit in den Betrieben zu machen.« Wo es keine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gibt, soll eine gegründet werden.

Dafür bringt Stephan Hormann viel Erfahrung mit. Der Energieelektroniker hat bei Sie-

mens in Bremen gelernt und war dort auch Javi. Zusätzlich hat er sich im Ortsjugendausschuss der IG Metall Bremen engagiert. »Wer etwas verändern will, sollte auch überbetrieblich mitmischen.«

Mitgemischt hat Hormann auch beim Kampf um Siemens (mdexx) in Bremen. Er war in der Streikleitung, als das Transformatoren-Werk 2009 verkauft wurde. Ein halbes Jahr hat die Belegschaft gekämpft, um zumindest die Ausstattung des Sozialplans zu verbessern.

Danach ging Hormann an die Europäische Akademie der Arbeit in Frankfurt, um sein Fachwissen auszubauen. Anschließend ergänzte er seine Ausbildung durch die Mitarbeit in einem einjährigen

Handwerksprojekt beim IG Metall-Vorstand und ging 2012 in das einjährige Traineeprogramm, das im November 2013 endete.

Neben dem Aufbau der betrieblichen Gremien will Hormann nun den Ortsjugendausschuss (OJA) neu aufstellen. »Ich will die Mannschaft vergrößern und gemeinsam mit den Javis politische Aktionen organisieren.«

Außerdem will Hormann die Onlinepräsenz verbessern. Dazu soll der OJA auch in sozialen Netzwerken wie Facebook vernetzt werden. Hormann: »Ziel ist es, kurz und schnell zu informieren.« ■

Kontakt:

► Stephan.Hormann@igmetall.de;
mobil 0170 3333 087

Impressum

IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim,
Bahnhofstraße 18-20, 31785
Hameln, Telefon 05151 936 68-
0; Alfeld, Telefon 05181- 84 61-
0; Hildesheim, Telefon
05121 76 95-0

► alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de

Redaktion: Uwe Mebs
(verantwortlich)

TERMINE

Arbeitskreis Erwerbslose Erstes Quartal

Jeweils mittwochs, ab 10 Uhr,
in der IG Metall Hannover:

- 8. Januar
- 22. Januar
- 5. Februar
- 19. Februar
- 5. März
- 19. März

HINWEIS

Die Betriebsratswahlen im Internet

Ab dem 1. Januar 2014 zeigen Metallinnen und Metalller auf unserer Website Gesicht zum Thema Betriebsratswahl. Sie erklären, warum sie kandidieren und warum Betriebsräte wichtig sind. Ein Grund mehr igmetall-hannover.de regelmäßig zu besuchen.

Auch weitere informative und witzige Videos sowie Hintergrundmaterial zum Thema haben wir auf die Homepage gestellt. Wir wünschen: Viel Spaß beim surfen!

JAHRESABSCHLUSS



Jahresabschluss der Senioren am 27. November im Freizeitheim Linden (AKL Heinz Jewski und der Seemannschor)

Impressum

IG Metall Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0
Fax 0511 124 02-41
E-Mail: hannover@igmetall.de

Internet:
● igmetall-hannover.de
Redaktion:
Dirk Schulze (verantwortlich),
Pia Pachauer

Themen für das Jahr 2014

INTERVIEW | Dirk Schulze, Erster Bevollmächtigter, und Pia Pachauer, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Hannover, im Gespräch

Worauf müssen wir uns in 2014 einstellen?

Dirk: Zunächst einmal wünschen wir allen einen guten Rutsch ins neue Jahr und ordentlich Erholung. Ein großes Thema werden die von März bis Mai stattfindenden Betriebsratswahlen sein. Wir werben für eine hohe Wahlbeteiligung und noch mehr demokratische Beteiligung in unseren 130 Betrieben mit Betriebsrat. Etwa 1300 bis 1400 Kandidaten bewerben sich dann für 650 Mandate.

Pia: Genau. Viele der erfahrenen Metallinnen und Metalller werden wieder kandidieren, das ist Klasse. Es braucht aber auch neue, junge und kreative Köpfe, die sich einbringen wollen, gerne auch mehr Frauen und Angestellte oder sogenannte Höherqualifizierte.

Wie wollt Ihr neue Leute zum Mitmachen überzeugen?

Pia: Wer Aufgaben in einem Gremium übernimmt, sich bildet und die Kompetenz der größten Einzelgewerkschaft der Welt als Un-

terstützung hat, der wird neue Perspektiven erkennen, sich neue Ziele stecken können.

Dirk: Es ist doch toll, wenn man als Betriebsrat Regelungen für die Beschäftigten vereinbaren kann, die die Arbeitsbedingungen verbessern, wenn man mehr Gerechtigkeit hinkommt. Professor

Prantl von der Süddeutschen Zeitung sagte kürzlich zu uns: »Die Elite in Deutschland sind nicht die Vorstände von Unternehmen, sondern diejenigen, die sich ehrenamtlich für andere engagieren.« Er hat Recht.

Was wird Euch noch beschäftigen in 2014?

Pia: Wir werden weiter die Arbeitsbedingungen von Leiharbeitern und Werkvertragsnehmern – insbesondere in größeren Firmen – kritisch ansehen. Sie dürfen nicht wie Menschen zweiter oder



Pia Pachauer und Dirk Schulze

dritter Klasse behandelt werden!

Dirk: Große Tarifbewegungen haben wir in 2014 nicht, wohl aber Entgelterhöhungen. Ende Mai ist Europawahl und jeder weiß, dass von dort erheblicher Einfluss auf politische Entscheidungen in Berlin genommen wird. Also ist diese Wahl aus der Sicht von Arbeitnehmern genauso wichtig wie die Umsetzung der guten Inhalte des schwarz-roten Koalitionsvertrags, etwa der Mindestlohn, der verbesserte Rentenzugang/höhere Renten, Mietpreisbremse und endlich Finanzmarktregulierung. ■

Eilhauer Maschinenbau wieder im Tarifvertrag!

Nachdem Eilhauer im Frühjahr aus der Verbandsbindung in der Metallindustrie »ausgestiegen« war, gelang es zunächst nicht, durch Verhandlungen der betrieblichen Tarifkommission die Tarifbindung wieder herzustellen. Auf Basis eines Vorschlages der IG Me-

tall gelang es im November, die Tarifbindung wieder herzustellen. Aufgrund der derzeitigen schwierigen wirtschaftlichen Situation im Betrieb war dies aber nur durch den (wiederholten) Verzicht auf einen Großteil der Sonderzahlungen zu erreichen. Auf tarifvertrag-

licher Ebene wurde von Unternehmensseite weitreichenden Forderungen nach Investitionen und betrieblichen Veränderungsmaßnahmen zugestimmt sowie eine Beschäftigungssicherung vereinbart. Nun schützt der Tarifvertrag wieder die Beschäftigten. ■

Neuer VK-Leiter bei VWN

Neuer Leiter der Vertrauensleute bei Volkswagen Nutzfahrzeuge ist Andreas Matthias.

Er wurde genau wie sein Stellvertreter Thomas Sendrowski Ende November im Rahmen einer

VL-Vollversammlung bei VWN gewählt.

Weitere Mitglieder des fünfköpfigen Gremiums sind Jost Bartholomäus, Chantal Kleine und Timo Stille. ■



Andreas Matthias (links) und Thomas Sendrowski (rechts)

TERMINE

Arbeitskreis Senioren

■ 7. Januar, 15.30 Uhr

Thema: Die neue Gesundheitskarte, Referent: Manfred Becker, BEK

■ 4. Februar, 15.30 Uhr

Thema: »Agenda 21« – Umsetzung vor Ort, Referent: Henrik Peitsch, GEW
Die Veranstaltungen finden beide in der Gaststätte »Zum Schreiberstübchen« am Bröckerweg 55 statt. Wir bitten um Anmeldung unter 0541 338 38-11 21.

Interessierten-Treffen Migration

■ 12. Februar, 17 Uhr

im Gewerkschaftshaus, Anmeldungen bitte unter 0541 338 38-0.

NEU IM TEAM



Ab Januar dabei

Brigitte Langguth verstärkt das Team der IG Metall Osnabrück im politischen Bereich als Gewerkschaftssekretärin. Vorher war sie bei der IG Metall in Magdeburg-Schönebeck beschäftigt. Wir heißen sie bei uns in Osnabrück herzlich willkommen.

Impressum

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-0
Fax 0541 338 38-1124
E-Mail: osnabrueck@igmetall.de

Internet:

► igmetall-osnabrueck.de

Redaktion:

Peter Spiekermann
(verantwortlich), Stephan Soldanski, Jacqueline Wamhoff

Nikolausaktion des OJA

BILDUNGSNOTSTAND

»Nicht mehr feierlich, unser Bildungsnotstand!« Mit einem neonfarbenen Riesenbanner, Glücks-Kekschen mit bildungspolitischen Quizfragen und dem Flyer »Bildung ist Glückssache?« zogen am Nikolaustag 21 junge Aktive der IG Metall Jugend über den Weihnachtsmarkt und beschenkten die Besucher.

Die IG Metall Jugend Osnabrück macht Bildungsnotstand zum Thema. Die farbenfrohe Überraschung der Jugendlichen fand im Rahmen der Kampagne »Revolution Bildung« statt. In knapp 70 Städten fanden parallel ähnliche Aktionen auf Weihnachtsmärkten statt. »Unser Ziel ist, die Menschen zu einer Diskussion über die Missstände im Bildungssystem anzuregen« sagte Jana Sperlich, Jugendvertreterin der Georgsmarienhütte, stellvertretend für die jungen Metallinnen und Metalller.

Unterrichtsausfall ist in allgemeinbildenden Schulen und in den Berufsschulen wegen Lehrermangel keine Seltenheit. In 2012 drehten 266 700 Jugendliche eine Schleife durch das sogenannte



Der OJA in Aktion auf den Osnabrücker Weihnachtsmarkt

»Übergangssystem« – sie haben trotz Schulabschluss keinen Ausbildungsplatz bekommen. Immer mehr Beschäftigten fehlt jede Chance auf Fort- oder Weiterbildung. Für viele junge Menschen bleibt die Hochschule verschlossen und der gewünschte Studien-

gang ein Traum. Besonders Jugendlichen mit Migrationshintergrund bleibt der Zugang zu weiterführender Bildung oft verwehrt.

Ein zentrales Anliegen der IG Metall Jugend ist es, gerechte Bildungschancen zu schaffen. ■

Prüferinnen und Prüfer gesucht. Prüf mit!

IG Metall benennt neue Prüferinnen und Prüfer für die Berufsausbildung.

Die deutsche Berufsausbildung steht weltweit hoch im Kurs. Was viele dabei übersehen: Zehntausende ehrenamtliche Experten aus den Betrieben, die Berufe praxisnah gestalten, die Ausbildung überwachen und Azubis prüfen, übernehmen die Verantwortung dafür. Damit es bei den regionalen Prüfungsausschüssen fair zugeht, sind diese von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern, sowie von den Berufsschullehrern besetzt.

Alle fünf Jahre werden die Prüfer von der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer und den Gewerkschaften benannt. In diesem Jahr ist es bis September 2014 wieder soweit. Es müssen insgesamt 700 Arbeitnehmervertreter benannt

werden. Die Voraussetzung, um ehrenamtliche/r Prüferin oder Prüfer zu werden, ist Sachkunde auf dem Prüfungsgebiet. Beispielsweise durch Berufserfahrung oder eine abgeschlossene Berufsausbildung. Darüber hinaus unterstützt die IG Metall Osnabrück in diesem Jahr die Prüferinnen und Prüfer wieder mit zwei Qualifizierungseminaren und einem Vernetzungstreffen.

Der Arbeitsaufwand beträgt je nach Ausbildungsberuf zwischen zwei und sieben Tagen im Jahr. Im Grundsatz besteht eine

Pflicht zur Freistellung und zur Lohnfortzahlung. Die Praxis zeigt hier jedoch Defizite. Dein Betriebsrat kennt die betrieblichen Regelungen. Dennoch lohnt es, sich ehrenamtlich zu engagieren, da das Prüfen auch die eigenen fachlichen

und sozialen Kompetenzen schult, man eine verantwortungsvolle Aufgabe übernimmt, sich vernetzt und Erfahrungen mit anderen Kollegen austauscht.

Bei Interesse und Rückfragen meldet Euch bitte bei der IG Metall Osnabrück. ■



TERMINE

Mitgliederversammlung bei Alstom

■ **14. Januar, 14.15 Uhr**
Die IG Metall lädt alle bei Alstom beschäftigten Mitglieder zu einer Mitgliederversammlung ein. Dabei soll die IG Metall-Kandidatenliste für die Betriebsratswahl 2014 erstellt werden. Wer an diesem Termin verhindert ist, aber dennoch auf der IG Metall-Liste kandidieren möchte, meldet sich bitte bis zum 13. Januar beim Vertrauenskörper-Leiter Baki Erkoc (Tel.: 900- 6673). Die Veranstaltung findet in der Kantine B120 statt.



Skatturnier der Senioren

■ Unser jährliches Skatturnier für die IG Metall-Senioren wird am **23. Januar** um 14 Uhr im Gewerkschafts-

haus SZ ausgetragen. Bitte meldet euch bei Kollegin Hilka Schärling persönlich an, da Ihr Euer Startgeld in Höhe von zehn Euro gleichzeitig mit der Anmeldung entrichten müsst. Ihr findet die Kollegin im Gewerkschafts-



Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Str. 33
38226 Salzgitter
Telefon 05341-88 44-0
Fax 05341-88 44-20
E-Mail:
salzgitter-peine@igmetall.de

Internet:
igmetall-salzgitter-peine.de
Redaktion:
W. Räschke (verantwortlich),
I. Biethan

Achtung: Bildungsstau!

JUGENDAKTION AM NIKOLAUSTAG

Am mittlerweile schon traditionellen politischen Nikolaustag war in Salzgitter eine Menge Wirbel. Mit einer Nachtaktion und einem (Bildungs-)Stau machte die IG Metall-Jugend Schlagzeilen.

Nicht nur die Nacht zum 6. Dezember war stürmisch, sondern auch die Nikolausaktion der IG Metall-Jugend. 40 Jugendliche waren in Salzgitter unterwegs, um Parteibüros von SPD und CDU, das Rathaus und die BBS Fredenberg mit Ketten zu verschließen und die Gebäude mit ihren Forderungen für ein besseres und gerechteres Bildungssystem in Deutschland zu versehen. Auch in der Innenstadt von Lebenstedt waren zahlreiche kreative Transparente zum Bildungsnotstand zu sehen.

Serdar Tastan, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung von VW Salzgitter: »Wir ketten die Forderungen an, damit sie für alle gut sichtbar sind. In Deutschland gibt es ausreichend Verbesserungsbedarf in der Bildung. Das fängt schon beim Zugang zur Aus- und Weiterbildung an. Nicht alle jungen



Menschen haben die gleichen Chancen. Mit unseren Aktionen wollen wir auf die Missstände aufmerksam machen.«

Gegen 13 Uhr sperrten dann über 100 junge Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter mit bunten Transparenten die Kreuzung am City Carré. Der verursachte Stau dort sollte den Bildungsstau in Deutschland verdeutlichen. Um den warten-

den Autofahrern die Aktion zu erläutern und die Wartezeit zu versüßen, wurden Glückskekse unter dem Motto »Bildung ist keine Glückssache!« verteilt. Das war erst der Anfang der Jugendkampagne »Revolution Bildung«. Es bleibt spannend, was die IG Metall-Jugend in Salzgitter und Peine 2014 noch für Überraschungen bereit hält. ■

▶ revolutionbildung.de

Beständig ist nur die Veränderung...

Personal- und Zuständigkeitswechsel in der Verwaltungsstelle

Fast 20 Jahre lang war **Silvia Schumann** die »Bildungsfrau« bei uns in der Verwaltungsstelle. Zum 1. Januar 2014 wechselt sie nach Frankfurt in die Vorstandsverwaltung, um dort die Bildungsabteilung zu unterstützen. Wir sagen »Danke!« für die zuverlässige und engagierte Arbeit und wünschen

alles Gute bei der neuen Herausforderung in Frankfurt.

Die Seminarverwaltung wird bei uns in der Verwaltungsstelle die Kollegin Irmgard Richter übernehmen, die bisher die Rechtsschutzarbeit begleitete. Am gewohnten Verfahren der Seminaranmeldung wird sich nichts

ändern, auch die Telefondurchwahl für Bildung bleibt bei der -33. Irma übernimmt auch das Sekretariat des Kollegen Frank Raabe-Lindemann. Das Sekretariat des Kollegen Carsten Bremer wird künftig von Katrin Marra (-16) geführt. Die Jugendarbeit fällt seit November in das Aufgabengebiet von Stefanie Hampe, deren Sekretariat von der Kollegin Banu Avsar (-13) erledigt wird.

In Zukunft wird das Rechtsschutzteam durch die Kollegin **Gabriele Lowry** verstärkt. Sie war schon im Sommer als Krankheitsvertretung zu uns gekommen. Nun bekommt sie eine langfristige Perspektive bei uns. Herzlich willkommen!

Das gesamte Team freut sich auf die neu strukturierte Zusammenarbeit. Wir wünschen allen viel Spaß und Erfolg mit den neuen Aufgaben. ■



Die Eine geht, die Andere kommt: Silvia Schumann (l.) und Gabriele Lowry.

Neue Mitglieder und große Solidarität

BETRIEBSRÄTE ZIEHEN BILANZ

Was war das wirklich für ein – von manchem abergläubisch gefürchtetes – Jahr 2013? Welche Höhepunkte stehen 2014 in den Betrieben an? Vier Betriebsratsvorsitzende antworten.

Vier Antworten von Betriebsratsvorsitzenden – darunter ein Neu-ling – zeigen: 2013 war ein anstrengendes, ereignisreiches, aber auch ein sehr erfolgreiches Jahr.

Almut Kapper-Leibe, Erste Bevollmächtigte der Verwaltungs-

stelle Halle-Dessau, bestätigt dies: »Unsere Mitgliederentwicklung ist mit fast 600 Neuaufnahmen und weniger Austritten als im Vorjahr sehr gut«, resümiert sie. Viele Kolleginnen und Kollegen haben verstanden: »Zunächst

müssen sie die Dinge selbst in die Hand nehmen – wir leisten dabei gern die erforderliche Hilfe.« In 14 Betrieben wurden Betriebsräte gewählt, vor allem angeregt durch das BoB-Projekt (Betriebe ohne Betriebsrat). Große Resonanz gab

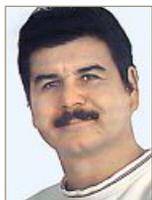
es auf die Beschäftigtenbefragung. »2014 haben die Betriebsratswahlen höchste Priorität«, betont die Metallerin. »Für die Vorbereitungen und auch danach bieten wir Betriebsbesuche und Schulungen an.« ■

»2013 war ein entscheidendes Jahr für den Betriebsrat, die Vertrauensleute und die Belegschaft von MKM. DAS EREIGNIS war der Verkauf unserer Firma an eine Gruppe von Finanzinvestoren. Zur Zeit verfolgt die Belegschaft gespannt die Verhandlungen zur tariflichen Sonderregelung. In besonderer Erinnerung ist mir die Spendenaktion für die Flutopfer im Mansfelder Land. Die zehntausend Euro-Spende unserer Belegschaft und die zehntausend Euro-Spende der Geschäftsführung erhielten je zwei Kindergärten in Friedeburg und Halle. Dank dafür an alle, die geholfen haben.«



Thomas Lipsch, MKM Hettstedt

»Das zurückliegende Jahr mit der von manchen gefürchteten »13« war im Rückblick für uns ein durchwachsendes Jahr. Die 214 Kollegen unserer Rohrleitungs- und Montagefirma, unter ihnen viele Monteure im Außeneinsatz, freuten sich über eine Tarifierhöhung. Wir sind ein Tarifbetrieb mit Sonderregelung. Außerdem erfolgte ab 1. Oktober 2013 die Verkürzung der Regelarbeitszeit von 39 auf 38,5 Stunden pro Woche. Höhepunkt 2014 wird die Betriebsratswahl sein. In unserer Montagefirma bereiten wir die Briefwahl vor und hoffen auf eine hohe Wahlbeteiligung. Die 75 Prozent von 2010 dürfen durchaus überschritten werden.«



**Jens Raddatz,
Imo Anlagenmontagen Merseburg**

»Ohne den Mund zu voll nehmen zu wollen: Das Jahr 2013 war für unsere Kolleginnen und Kollegen ein gutes Jahr. Ich will das nur an drei Punkten festmachen: die Entgelterhöhung von 2,8 Prozent jeweils im Juli und November, der Tarifvertrag zur Altersteilzeit, der zwischen der IG Metall und unserer Geschäftsführung abgeschlossen wurde – eine für das Handwerk bisher einzigartige Regelung – und es gab zehn Neueinstellungen, elf Kolleginnen und Kollegen erhielten einen unbefristeten Arbeitsvertrag und vier gewerbliche Azubis und ein junger Bürokaufmann konnten nach der Ausbildung übernommen werden.

Wir freuen uns auch über die große Hilfsbereitschaft unserer Mitarbeiter: Sie spendeten 6486 Euro für ihre vom Hochwasser geschädigten Kollegen. 94 Prozent halten ihren Betriebsrat für präsent und gut erreichbar laut Beschäftigtenbefragung der IG Metall – auch das ist ein schönes Lob für unsere Arbeit. Der neue Betriebsrat wird bei S & G Mercedes am 2. April 2014 gewählt – 18 Kandidaten bekundeten schon ihr Interesse.«



Reimar Dudy, S&G Mercedes Halle

»Für unseren 2012 neu gewählten Betriebsrat ist das Jahr 2013 wie im Fluge vergangen. Ständig galt es für uns frischgebackene Betriebsräte, Neuland zu erobern, uns zu erproben und Wissen zu tanken, um die Interessen unserer Belegschaft ordentlich zu vertreten. Denn die Erwartungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an uns sind hoch.

Im Frühjahr 2013 hatten am Standort Zwintschöna der Selux Metall die Tarifaufeinandersetzungen begonnen. Bis heute gibt es trotz vier harter Verhandlungsrunden noch keinen Tarifvertrag. Unsere Mitarbeiter ärgert es, dass trotz gleicher Arbeitsleistungen wie an den anderen beiden Standorten Zachow und Berlin nicht gleich entlohnt wird. Mit der Neueingruppierung aller Kolleginnen und Kollegen 2014 erwarten wir auch ein faires Entgeltsystem.«



Nicole Guthe, Selux Zwintschöna

Impressum

IG Metall Halle-Dessau
 ■ Büro Halle
 Böllberger Weg 26
 06110 Halle
 Telefon 0345 135 89-0
 ■ Büro Dessau
 Grenzstraße 5
 06849 Dessau-Roßlau
 Telefon 0340 87 14-0
 E-Mail:
 halle-dessau@igmetall.de
 Internet:
 halle-dessau.igmetall.de
 Redaktion:
 Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat



Mit einfallsreichen Aktionen machten die Kolleginnen und Kollegen auf ihre berechtigten Forderungen aufmerksam. Am 26. November verbreiteten 70 Luftballons der Xentrys- bzw. Aqua-Leuna-Mitarbeiter deren Forderungen nach sicheren Arbeitsplätzen und Standorterhalt (Foto li.). Ein Ballon flog sogar 30,6 km weit nach Teuchern. Wir danken der Finderin Frau Gerber herzlich für ihre Rückmeldung. Foto rechts: Warnstreik bei KSB Halle am 2. Mai zur Unterstützung der Tarifverhandlungen.



Grußworte zum neuen Jahr

OPTIMISMUS ÜBERWIEGT

Wenn wir die Lokalseiten der vergangenen zwölf Monate betrachten, wird uns bewusst, dass wir wieder ein bewegendes Jahr erfolgreich bewältigt haben. Dies stimmt uns auch optimistisch für das Jahr 2014.



Unser Stand wird auch am 18. Januar 2014 ein Anlaufpunkt für viele friedliche Demonstranten sein.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ein erfolgreiches Jahr für uns, aber auch für die gesamte IG Metall, geht zu Ende. Wir haben es wieder geschafft, im Bereich der Vollbeitragszahler ein Mitglieder-Plus zu erreichen und der Trend, mehr Betriebe mit Betriebsräten auszustatten und einen Tarifvertrag abzuschließen, hat sich fortgesetzt.

Der von uns seit Jahren diskutierte demographische Wandel zeigt mittlerweile erhebliche Auswirkungen. Der überall festzustellende Fachkräftemangel bringt uns in die Situation, dass die

Angst in den Betrieben vor dem Verlust von Arbeitsplätzen so gut wie nicht mehr existiert.

Die IG Metall war politisch erfolgreich, das erkennen wir daran, dass die Politiker unsere Themen aufgegriffen haben. Unsere Leiharbeiter- und Rentenkampagnen haben dazu geführt, dass es in absehbarer Zeit möglich sein wird, nach 45 Beschäftigungsjahren ungekürzt mit 63 Jahren in die Rente zu gehen. Auch für die Leiharbeiternehmer wird es bessere Regelungen geben. Im nächsten Jahr werden wir uns nachhaltig mit der Frage »Rente mit 67 – das geht nicht«, der Ost-West-Angleichung und dem schlimmen Gebaren der Arbeitgeber mit Werkverträgen befassen. Im Januar werden wir als



Detlev Kiel und Siegfried Goldschmidt

Verwaltungsstelle auf der Meile der Demokratie Position beziehen und dafür eintreten, dass die Faschisten endlich von der Bildfläche verschwinden. Ein weiteres großes Projekt, erfolgreich in diesem Jahr begonnen, wird sein, die Enercon-Produktionsbetriebe endlich mit Betriebsräten auszustatten. Ihr seht, wir haben viel vor – dafür brauchen wir eure nachhaltige Unterstützung. Wir wünschen Euch und Euren Familien für das nächste Jahr viel Erfolg!

Detlev Kiel,
1. Bevollmächtigter

Siegfried Goldschmidt,
2. Bevollmächtigter

ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im Januar

- **94 Jahre** Ilse Holzmann
- **92 Jahre** Hildegard Wysinski, Elfriede Darius, Franz Panzner, Paul Maser
- **90 Jahre** Walter Müller
- **88 Jahre** Irmgard Engelhardt, Karl-Heinz Küsel, Gerda Knabe, Guenter Schöps, Paul Lösche
- **87 Jahre** Paul Kreuzberg, Anneliese Lierath
- **86 Jahre** Klaus Peterhänsel, Margarete Schmidt, Fritz Drechsel, Magdalene Rentner
- **85 Jahre** Helmut Pletz, Albert Stedefeldt, Richard Breitwieser, Hans-Georg Wisotzky, Herbert Günther, Willibald Kutzler, Gert Rähler, Lisa Becker, Hedwig Illek
- **80 Jahre** Helmut Schmidt, Siegfried Gallinat, Fritz Borrmann, Rolf Deicke, Dieter Lis, Dr. Gerhard Döring, Ingeburg Scholz, Helmut Pilz, Gerhard Loske, Harry Walter, Ernst Albrecht, Henri Mueller
- **75 Jahre** Joachim Brzyski, Manfred Flisst, Ingeborg Höchel, Wolfgang Rauchfuss, Hermine Reinl, Wolfgang Kamm, Erhard Schuette, Erwin Günther, Klaus Koehler, Achim Zwilling, Christa Jagusch, Paul Langner, Lutz Schumacher, Peter Börner, Wolfgang Schrödter, Reinhard Hasenbein, Wolfgang Globig, Brunhilde Fähnrich, Dieter Brämer, Helmar Meyer, Ingrid Tangermann, Barbara Werner, Dietmar Kümmel, Wilhelm Münzberger, Doris Jebautzke, Dieter Leue, Karl-Heinz Kobold, Horst Ihme, Gertraud Ehrling, Sieghart Triller, Alfred Breuer, Damian Schittko, Erich Jahn
- **70 Jahre** Klaus Balzer, Gerhard Hesse, Angelika Lorcke, Peter Rysler, Uwe Hellmann, Bärbel Korotwa, Heike Neßler, Gernot Wähling, Reiner Kutzer, Dieter Libowski, Reinhard Wilke, Hans-Jürgen Grey, Helga Müller, Wilfried Steckel, Peter Säuberlich, Manfred Guretzki, Heinrich Hofmann, Jürgen Lehmkuhl, Manfred Falke, Hans Georg Dreß, Gisela Bittner, Richard Böhm, Meinhard Weigel, Heidemarie Hummel, Bernd Bluhm, Christel Kühn, Manfred Miehle, Reinhild Burau, Klaus Puder, Henning Müller, Jutta Illiger, Heide Ackermann

Demo gegen Sparpläne vor dem Magdeburger Landtag

Am 11. Dezember wurde vor dem Landtag von Sachsen-Anhalt unter dem Motto »Bildung braucht Zukunft!« demonstriert. Anwesend waren Studierende, Kulturschaffende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sozialer Einrichtungen und Gewerkschaften, um ihrer Stimme in der Debatte um den Haushalt für Sachsen-Anhalt Geltung zu verleihen. Die IG Metall Magdeburg-Schönebeck beteiligte sich mit der »Revolution Bildung« ebenfalls an diesem Aktionstag und lud die Studierenden zur IG Metall-Hochschulgruppe ein. Gleichzeitig fanden auch Demonstrationen in Bremen und Thüringen statt, die sich momentan mit ähnlichen Debatten konfrontiert sehen.



Impressum

IG Metall
Magdeburg-Schönebeck
Ernst Reuter-Allee 39 (City Carré)
39104 Magdeburg
Telefon 0391 532 93-0
Fax 0391 532 93-40
E-Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de
Internet:
▶ magdeburg.igmetall.de
Redaktion:
Detlev Kiel (verantwortlich)

Skatturnier der IG Metall und IG BAU

Die Sieger des Skatturniers am 6. Dezember:

- **1. Preis:** Rainer Salzmann
- **2. Preis:** Klaus Schuster
- **3. Preis:** Dennis Ziegler

